



© Harald Schönfellingner

Sigmund Freud verglich den Wunderblock, eine wächserne Schreibtafel, die nach Entfernen des Deckblatts eine Spur aufbewahrt, mit dem seelischen Apparat: ständig aufnahmefähig für neue Wahrnehmungen, Speicher für veränderliche Erinnerungen. So war auch die Ausstellungsgestaltung von Hermann Czech eine temporäre Einschreibung in die unadaptierte, neobarocke Reithalle und ermöglichte durch akzentuierte Eingriffe – Kabel, Klimadüsen, abgehängte Seitenwände – einen anderen Blick auf die historische Bausubstanz.

Schon der Weg in die Ausstellung verdeutlichte den „anderen“ Zugang zum historischen Raum. Über eine Holzterrasse am Längsende der Halle gelangten die Besucher in den ersten Stock und betraten die Ausstellung gewissermaßen durch ein Fenster. Von oben überblickte man, gegen die Zeitachse, die gesamte Länge des dichten Spektrums aus Kunst und Wissenschaft. Die Freud-Vitrine war der einzige Raum im Raum, alle anderen Themen erschlossen sich dem Betrachter erst in der Begehung.

Die Umkehrung der Chronologie, von Freud zurück bis ins 18. Jahrhundert zu Mesmer, verdeutlichte die Konstruktion dessen, was wir als Seele bezeichnen. Die räumliche Konzeption ermöglichte ständig neue Blickbezüge in die Entwicklung der modernen Seele, frische Erinnerungen auf und stellte neue Verbindungen im Raum her. (Text: Elke Krasny, 17.07.2001)

## Ausstellungsgestaltung „Wunderblock“

Museumsplatz 1 (Halle E im Haupthof)  
1070 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Hermann Czech**

BAUHERRSCHAFT  
**Wiener Festwochen**

FERTIGSTELLUNG  
**1989**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum  
**14. September 2003**



© Harald Schönfellingner



© Harald Schönfellingner



© Harald Schönfellingner

**Ausstellungsgestaltung  
„Wunderblock“**

DATENBLATT

Architektur: Hermann Czech

Mitarbeit Architektur: Rudolf Gitschthaler (PL)

Bauherrschaft: Wiener Festwochen

Kuratoren: Jean Clair, Cathrin Pichler, Wolfgang Pircher

Maßnahme: Neubau

Funktion: Temporäre Architektur

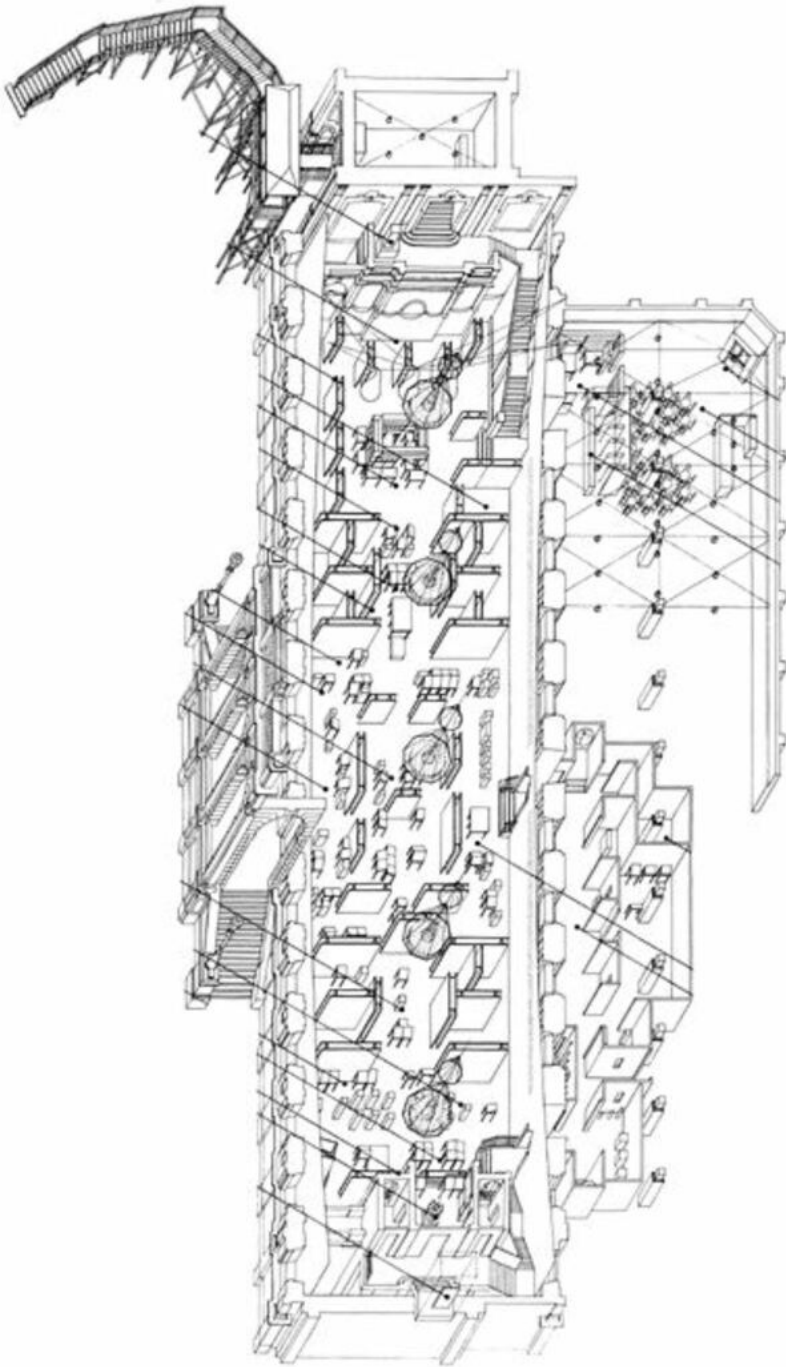
Planung: 1988

Fertigstellung: 1989



© Harald Schönfellinger

Ausstellungsgestaltung  
„Wunderblock“



Schaubild